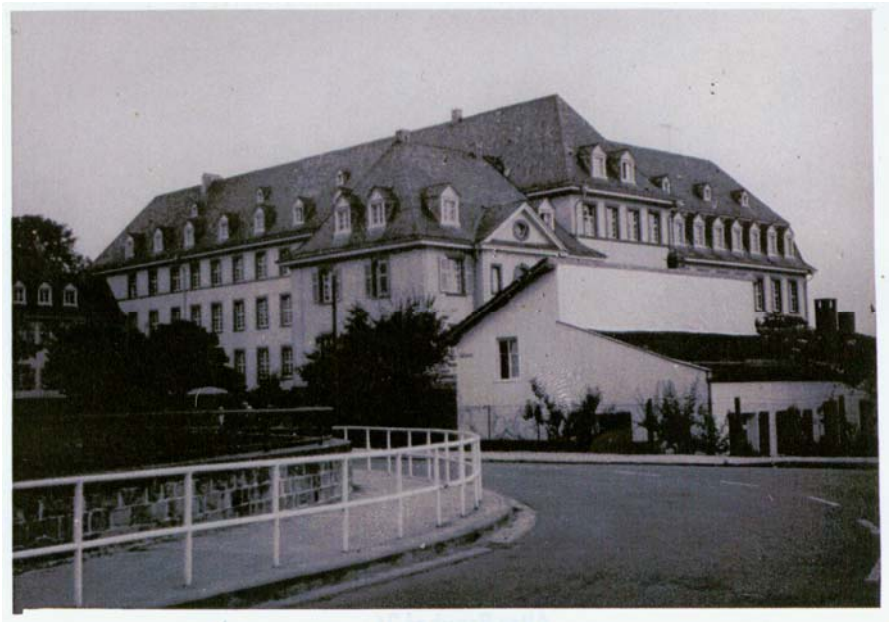
Erinnerungen eines taubstummen Internatszöglings

eine Analogie zum Buch über Heimkinder-Schicksale
"Wie geprügelte Hunde" von Peter Wensierski



1955, mit 8 Jahren kam ich (Jahrgang 46) in das Gehörlosenschule-Internat.
Für mich war es schwerer Schock gewesen.
Ein Taubstummenlehrer hatte Erziehungsdienst für die Knaben, er bewohnte ein Zimmer auf dem Stockwerk wo die Schlafräume sind.
Er schaute auf die Zöglinge sehr streng, und alle sind froh, wenn er nach dem zum-Schlafen-Beten wegtrollt.

Von Schülern wurde erzählt, daß er eine sehr scharfe züchtigende Hand hat.
Daher war ich vor ihm wie eingeschüchtert.
Ein sehr scharfer Typus-Kontrast zu meinem Klassenlehrer.

Ich selbst habe im Internat Stockschläge (auf Po und Finger und Hand) und Ohrfeigen und Koteletten (am Ohr) kneifen-drehen-hochziehen und Fußtritt (erstmals beim Turnen) abbekommen.
Verhöhnung, frische Bettwäsche mit Bettnässerfleck beim Bettenbezugwechsel bekommen.

AUTOR des Buches "Wie geprügelte Hunde" hat sehr gut die Zustände beschrieben.
Dieses Buch ist für mich wie ein Geschenk des Himmels!
So nachvollziehbar, und mein Deja vu rollt ab.

"Der Wille muss erst gebrochen werden" schreibt der BuchAutor, genau das empfinde ich auch so!
>>> So war es:
>>> Strammstehen zum Morgengebet / Mittagstischgebet /
     Abendbrotgebet / Schlafengehengebet ... dazu die scharfen Blicke der ErzieherInnen.
>>> Zwang!!! In Gruppen in die hörende kath.Kirche u. hörende ev. Kirche zum Gottesdienst.
>>> Zwangs-Arbeitsdienste!!!: Gartenarbeiten / Waschraumputzen /
>>> Kieswege Gras zupfen /
     Kohlen-Heizkeller Koks in den Kokswagen schaufeln / Geschirrspülen / Wäschereidienst
     Betten-machen für kleine Kinderschüler / Schuhraum, Schuhe der Zöglinge alle putzen.
>>> In den Pausen als Experimentierobjekte für die Abschlußarbeiten der angehenden Lehrern.

"Schläge im Namen des Herrn" diese wunderbare Erkenntnis des BuchAutors
>>> Das empfinde ich auch so, weil
>>> im Speisesaal, ein großes Holzkreuz hängt an der Wand über den Personaltisch,
>>> in den Schlafräumen hängen Holzkreuze, in allen Klassenzimmern hängen Holzkreuze.
     Unter diesen Holzkreuzen sind die vielen absurden Züchtigungen erfolgt.

>>> Der Herr Direktor hatte mich zusammengestaucht" zuerst Beten, dann Frühstück"
>>> ich bekam eine Ohrfeige nach dem Mittagsgebet, weil wie "blitz schnell" zum Amen gekommen.

>>> Eine Keilerei zwischen Zögling und Tbst-Lehrer in der Nähe erlebt,
(der die Erzieherin beisprang, die den Zögling, der sich wehrte züchtigen wollte)
das mittags im Speisesaal mit dem großen Holzkreuz an der Wand.

>>> Eine Mitschülerin erzählte erstmals wie unser Lehrer ihren Willen brach.

>>> Mitschüler und andere Gehörlosen erzählten mir von ihren erlittenen Ungemach.

Nach über 40 Jahre ist die Erinnerung an diese Demütigungen und Erniedrigungen nicht erloschen.

(Der Verfasser ist der Redaktion bekannt.)